

Konzertzirkel Egg

Sonntag, 29. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Fabio Di Casola, Klarinette Andreas Graf, Cello Evelyne Grandy, Klavier

Michael Glinka, Trio pathétique

Michael Glinka hat zwar nur wenig Kammermusik geschrieben. Sie besteht jedoch nicht nur aus den von César Cui (lit. Komponist) erwähnten "jugendlichen Versuchen" (Serenade, Bratschensonate, Streichquartette), sondern umfasst auch eine zweite Gruppe von reifen Werken, die während seines fast dreijährigen Aufenthaltes in Italien (1830-1833) entstanden: Divertissements zu Opern Themen, Trio Pathétique und das Klaviersextett.

Johannes Brahms, Trio a-Moll op.114

Virtuose Bläser erlangen nur selten eine Berühmtheit vergleichbar mit dem Ruhm grosser Geiger oder Pianisten. Ausnahme war wohl Richard Mühlfeld, Soloklarinettist der Meininger Hofkapelle und Widmungsträger der vier späten Klarinettenwerke von Brahms. Eigentlich wollte Brahms - arbeitsmüde - nicht mehr komponieren, die Atmosphäre um sein geliebtes Meininger Orchester brachte ihn auf neue Gedanken. Fasziniert vom „eigenartigen Zauber des Klarinettenklanges“ erarbeitete er ganz im Stillen sein a-Moll-Trio für Klarinette, Cello und Klavier und auch sein Klarinettenquintett. Das Klarinetten trio gilt neben dem Klarinettenquintett als Prototyp des Brahmsschen Spätwerkes; diese Musik erscheint wie in ein mildes Licht getaucht, es herrschen eine Abgeklärtheit und Stille, die wie ein sanftes Adieu an die Welt wirken.

Nächstes Konzert:

So 19. November 2017, 17.00 Uhr / Sinfonie-Orchester Meilen
Leitung: Kemal Akçag – Solistin Céline Akçag, Mezzosopran
Werke von F. Schubert, G. Mahler, F. Liszt

Programm

Ludwig van Beethoven 1770 – 1827	Trio B-Dur Op.11 (Gassenhauer) 1. Allegro con brio 2. Adagio 3. Pria ch'io l'impegno. Allegretto. Vari. I-IX
Michael Glinka 1804 – 1857	Trio Pathétique für Klarinette, Cello und Klavier, D-moll 1. Allegro 2. Vivacissimo 3. Largo 4. Allegro con spirito
Johannes Brahms 1833 – 1897	Klarinetten trio A-moll Op.114 1. Allegro 2. Adagio 3. Andantino grazioso 4. Allegro

Fabio Di Casola, Klarinette, aus Lugano stammend, gewinnt 1990 mit 23 Jahren den ersten Preis beim Concours de Genève, einem der renommiertesten Musikwettbewerbe. Es folgen Einladungen zu bedeutenden internat. Festivals, zB Berliner Festspiele mit C. Abbado, Festival Evian, mit M. Rostropowitsch und Lockenhaus mit G. Kremer. Er gewinnt viele weitere Preise und wird 1998 in Genf von Jury und Publikum zum „Schweizer Musiker des Jahres“ gewählt.

Nach einer Aufführung des Mozart Klarinettenkonzertes in der Tonhalle Zürich entscheidet sich SONY, seine Einspielung zu veröffentlichen. Auf zwei Kammermusik-CDs folgt 2009 eine Orchester-CD mit den Klarinetten-Konz. von C.M.v. Weber die dann umgehend mit dem „Editor's Choice“ des Gramophone Magazins ausgezeichnet wurden. SERENADE, so heisst seine neueste CD – mit bekannten Liedern für Klarinette und Streichensembles transkribiert. Fabio Di Casola tritt als Solist auf und musiziert zusammen mit Orchestern wie Musikkollegium Winterthur, Russ. Nationalorchester, Prager Kammerorchester, Orch. de la Suisse Romande, Orchestra de la Svizzera Italiana, Lucerne Festival Strings. Camerata Zürich, u.v.a.

Er ist Mitglied versch. Kammermusikformationen und lehrt als Professor für Klarinette und Kammermusik an der ZHdK. Seit 2006 künstlerischer Leiter der Kammermusikreihe www.klang.ch.

Andreas Graf, Violoncello

Geboren in Basel, begann er mit acht Jahren mit dem Cellospiel. Gewinner Schweizer-Jugend-Musik-Wettbewerbs mit fünfzehn. Studium an der Berner Musikhochschule mit Diplomabschluss. Gewinner Kulturpreis Thun. Weitere Ausbildung in Berlin und Frankfurt - Prof. M.Sonderling. Solistendiplom 2007. Impulse von J. Starker, Wolfg. Boettcher, R. Kirschbaum, Gustav Rivinius. Als Solist mit div. Orchestern in ganz Europa engagiert. Gründung Conte Piano Trio mit Elena Graf und Isabel v. Bernsdorff). 2007 Bamberger Symph. Seit 2007 beim Berner Symphonie Orchester. Div CD-Aufnahmen. Vielfältig interessiert - nebst Musikerdasein Studium und Abschluss als Master in Wirtschaftswissenschaften

Evelyne Grandy, Klavier

Evelyne Grandy, geboren und aufgewachsen in Solothurn, studierte an der ZHdK Klavier bei Adalbert Roetschi und Orgel bei Rudolf Scheidegger (Konzertdiplome mit Auszeichnung). Sie war ein Jahr Schülerin von Hubert Harry in Luzern und während eines halbjährigen Aufenthalts in der Cité des Arts in Paris (Förderpreis des Kanton Solothurn) Schülerin bei Jacques Rouvier. 2011 erarbeitete sie das Klavier Solistendiplom bei Prof. Homero Francesch an der ZHdK.

Sie gewann mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. den Werkjahrespreis des Kantons Solothurn, ein Migros Stipendium, eines der Ernst-Göhner-Stiftung. Neben ihrer vielfältigen Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin ist sie Hauptorganistin in Zuchwil. Sie unterrichtet seit 2009 an der Kantonschule Solothurn.

www.evelyne-grandy.ch

Zum Programm:

Ludwig van Beethoven, Trio B-Dur, op.11, Gassenhauer-Trio

Eine Reverenz Beethovens an die Unterhaltungsmusik seiner Zeit? 1798 erschienen und 1800 dann von Beethoven öffentlich gespielt. Das Finalthema stammt von Joseph Weigel, populärster Wiener Opernkomponist um 1800. Von Beethoven vermutlich für den Klarinettenisten Joseph Beer auf dessen ausdrücklichen Wunsch komponiert. Der Pariser Klaviervirtuose Daniel Steibelt nahm dieses Spiel von Beethoven zum Anlass, sich mit ihm zu messen und eigene Variationen über das Thema vorzutragen. Beethoven soll daraufhin gereizt über die Cellostimme eines Quintetts von Steibelt improvisiert haben.